Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

15. RD. erreichte Czabarówka, die 20. ID. hatte indessen den Anschluß an das Beskidenkorps noch nicht gefunden.

Die Leibhusarenbrigade stieß am 28. von Czarokońce Wielki östlich der Niezława gegen Süden vor und veranlaßte dadurch den an diesem Gewässer stehenden Feind, seine Stellungen zu räumen. Nachdem die Leibhusaren erneuten feindlichen Widerstand gebrochen hatten, drangen sie in Borszczów ein. In der Mitte der Südarmee gelangten unterdessen die Divisionen des k. u. k. XXV. Korps und des deutschen XXV. RKorps ohne Kampf über die Niezława und näherten sich dem Zbrucz.

Auf dem Südflügel des XXVII. RKorps traf die 38. HID. am 28. abends nördlich von Zaleszczyki auf den Feind. Es ergab sich aus Gefangenenaussagen, daß der Russe beabsichtige, bei diesem Orte ein Korps auf das nördliche Dniesterufer hinüberzuwerfen. Für den 29. Juli früh wurde daher vom GdI. Bothmer die Wegnahme des Brückenkopfes von Zaleszczyki befohlen.

Während das Beskidenkorps in unausgesetzter Verfolgung bis an den Zbrucz vorstieß, schob sich der rechte Flügel des Abschnittes Złoczów im Laufe des 26. und des 27. Juli über den Gnieznaabschnitt noch so weit vor, daß die Benützung der Bahnlinie Trembowla—Husiatyn gesichert war. Mit den Hauptkräften (42., 22., 5., 6. ID., 1. GID.) wurde der Vormarsch am 28. Juli in der Linie Hleszczawa—Borki Wk.—Czystylów (am Sereth nordwestlich von Tarnopol) eingestellt. Nur einzelne Abteilungen stießen dem bis hinter die Gniła zurückweichenden Feinde nach.

GO. Böhm-Ermolli hatte unterdessen am 27. Juli Weisungen für den Fall erlassen, als die Russen auch vor dem Nordflügel des Abschnittes Złoczów sowie vor dem V. und dem XVIII. Korps zurückgehen sollten. Räumte der Feind dort seine Stellungen, so war ihm sofort bis an die Reichsgrenze von Leszniów (nördlich von Brody) bis Gontowa und dann nach Süden bis zum Anschluß an den Tarnopoler Brückenkopf zu folgen. Es war dies im allgemeinen jene Linie, die im Juli 1916 vor der Schlacht bei Brody von der k. u. k. 2. Armee gehalten worden war. Es zeigte sich aber bald, daß die Russen hinter dem Sereth beiderseits von Załośce und vor der übrigen Front der 2. Armee ihre bisherigen Stellungen stark besetzt hielten und auf dem rechten Flügel ihrer 11. Armee nicht an einen Rückzug dachten. Von Hłuboczek Wk. am Sereth entfernte sich die neue russische Front auf einige Kilometer von jener der Verbündeten und verlief südöstlich von Zbaraż; erst südlich von Touste näherten sich wieder die beiden Fronten.